



FREETHEBEES

# Bulletin

Nr. 30 // Frühling 2024



# Inhalt

<b>1</b>	<b>EDITORIAL</b>	4
<b>2</b>	<b>FOKUS</b>	
	Baumhöhlenprojekt: Ein Rückblick auf drei erfolgreiche Jahre	5
	Herstellung von Kompostkästen zur natürlichen Varroabekämpfung	12
<b>3</b>	<b>FREETHEBEES</b>	
	Willkommen im FreeTheBees-Vorstand, liebe Raphaële Piaget!	22
	Zusammenfassung des Geschäftstätigkeitsberichtes für das Jahr 2023	24
<b>4</b>	<b>LITERATUR</b>	
	Auch Bienen haben Schweissfüsse – Verblüffendes aus der Welt der Honigbienen	29
<b>5</b>	<b>FREETHEBEES IN DEN MEDIEN</b>	26
<b>6</b>	<b>EVENTS</b>	30
	«Bienen ohne Grenzen» Konferenzen	31
	FreeTheBees Imkerkalender & Community Meetings	34
	Offizielle Einweihung des Entdeckungspfades in Vaulruz	35
<b>7</b>	<b>SUPPORT</b>	
	Wie kann ich FreeTheBees unterstützen?	37
<b>8</b>	<b>GEDICHT VON MARLIES VONTOBEL</b>	40

**Ein Baum ist viel wertvoller als sein Holz. Eine Biene ist viel wertvoller als ihr Honig. Beides ist durch unser aktuelles wirtschaftliches Handeln bedroht. Natur und Tierschutz ist wichtiger denn je. Danke, dass Sie uns unterstützen, wildlebende Honigbienen vor dem Aussterben zu retten.**

## **Impressum**

Das vorliegende Bulletin ist das Publikationsorgan der gemeinnützigen Organisation FreeTheBees. Es erscheint viermal jährlich und kann **hier** kostenlos abonniert werden. Das aktuelle Bulletin sowie alle früheren Exemplare können auf der **FreeTheBees Website** heruntergeladen werden.

### **Herausgeber**

FreeTheBees  
Route des Pierrettes 34  
CH-1724 Montévrax

### **Steuerbefreite Spenden**

Schwyzer Kantonalbank  
8834 Schindellegi  
IBAN: CH11 0077 7009 4296 5092 4

### **Beiträge, Leserbriefe, Inserate an**

**marie.hallmann@freethebees.ch**

### **Spenden mit TWINT**

### **Gestaltung**

Karin Gleichner, Zürich, **k-designstudio.ch**



**ANDRE WERMELINGER**  
Geschäftsführer

Geschätzte Bienenfreundinnen und Bienenfreunde

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Bereits naht der Frühling, das Spriessen der Bäume und das Fliegen der stärker werdenden Bienenvölker.

FreeTheBees hat einen exzellenten Jahresstart hinter sich: Geschäftsberichte und Projektberichte sowie Projektanträge wurden in Rekordzeit erstellt, verabschiedet und verschickt. Die Generalversammlung hat das ebenso exzellente vergangene Vereinsjahr abgesegnet und das Jahresprogramm inklusive Budget 2024 freigegeben.

Unsere fachlichen und inhaltlichen Aktivitäten sind weiterhin auf hohem Niveau. Dazu zählen unter anderem die Winterkurse, die umfassende Überarbeitung unserer Webseite, die Vorbereitung der Eröffnungsfeier unseres neuen Bienen-Erlebnispfades in Vaulruz sowie die Entwicklung neuer Kursangebote. Ein Highlight ist der Korbflechtkurs im Sommer, bei dem die Teilnehmer lernen, wie man einen Weissenseifer Hängekorb, auch Sunhive genannt, herstellt.

Wir freuen uns riesig, Raphaële Piaget im Vorstand begrüßen zu dürfen, gewählt durch die Mitgliederversammlung. Raphaële hat sich bereits als hochkarätige Projektleiterin des Baumhöhlenprojektes bewiesen und überdies die Projektleitung unseres Swiss Bee-Mappings übernommen. Sie leistet ein enormes Pensum, zu grossen Anteilen ehrenamtlich, mit einer sehr starken intrinsischen Motivation und Engagement. Raphaële wird FreeTheBees stärken und als Frau auch den zwischenzeitlich männerzentrierten Vorstand an- und bereichern.

Wir wünschen Ihnen viel Lesespass mit unserem Bulletin! Wir stecken immer wieder viel Mühe und Sorgfalt in die Erstellung unseres Bulletins, um Ihnen eine qualitativ hochwertige Fachzeitschrift bieten zu können. Wie gewohnt ist das Bulletin vollständig in Deutsch und Französisch übersetzt.

Herzlichst, Ihr André Wermelinger

# Baumhöhlenprojekt: Ein Rückblick auf drei erfolgreiche Jahre

Baumhöhlen sind für wildlebende Honigbienen und eine Vielzahl seltener sowie hochspezialisierter Tierarten und Artgemeinschaften unverzichtbar. Sie bieten notwendige Zuflucht und dienen der Nahrungssuche, Brut sowie der Überwinterung. In der Schweizer Natur sind diese kostbaren Strukturen durch menschliche Aktivitäten zunehmend rar geworden. Zwar bemüht sich der Forstbetrieb um die Förderung natürlicher Baum-Mikrohabitate, dieser Prozess ist jedoch langwierig und vermag es nicht, das akute Defizit an Nistplätzen kurzfristig auszugleichen. Mit dem Ziel, den dringenden Schutz höhlenbewohnender Arten zu gewährleisten, setzt das Baumhöhlenprojekt an und schafft landesweit Baumhöhlen-Imitate. Damit stärken wir die Biodiversität und tragen zur Resilienz unserer Waldökosysteme bei.



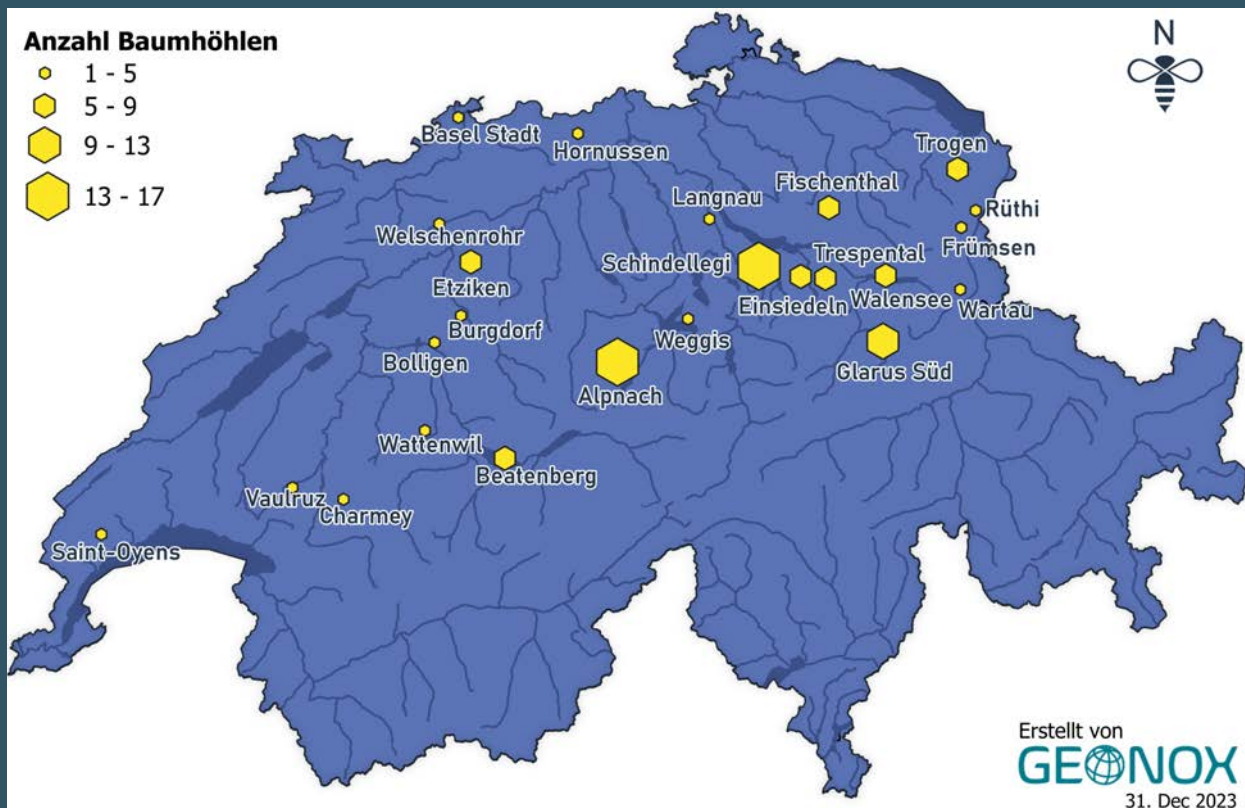
Roman Büeler am Ausschneiden einer Stammhöhle.  
Foto: Patrick Barmet

## Der Erfolg

Im Verlauf der dreijährigen Pilotphase des Baumhöhlenprojekts hat die Organisation FreeTheBees bedeutende Fortschritte erzielt. Insgesamt wurden 131 Baumhöhlen geschaffen, wobei in den ersten beiden Jahren 75 Höhlen entstanden und im dritten Jahr weitere 55 Baumhöhlen hinzugekommen sind – ein Ergebnis, das besonders dank der guten finanziellen Ausgangslage im letzten Jahr möglich war. Für das Team stellt dies einen vollen Erfolg dar.

## Die fleissigen Helfer

Die Realisierung des Baumhöhlenprojekts wäre ohne das unermüdliche Engagement unserer Mitarbeiter und die unverzichtbare Unterstützung durch freiwillige Helfer nicht möglich gewesen. Von der Entwicklung innovativer Baumhöhlenmodelle bis hin zum Transport und der Montage der Höhlen im Wald – jeder Schritt erforderte eine Kombination aus Fachwissen, Geschick und Teamarbeit. Ein besonderer Dank gilt Willi Herzog, dessen handwerkliches Können entscheidend zur Entwicklung des SwissTrees beigetragen hat, sowie Rolf Fässler und seinen Freiburger Pferden, Colorado und Dunde, deren bemerkenswerte Kraft und Ausdauer den Trans-



port der Höhlen in unwegsame Gebiete ermöglichen. Die finale Installation der Höhlen in den Bäumen, oft in schwindelerregenden Höhen, wäre ohne die fachkundige Arbeit von Baumpflegerinnen wie Benedikt Arnold undenkbar.

Diese Gemeinschaftsleistung spiegelt die tiefe Hingabe und das Engagement aller Beteiligten wider. Wir sind zutiefst dankbar für jeden einzelnen Beitrag und freuen uns darauf, gemeinsam weitere Erfolge zu erzielen.

### Unsere Erfolge in Zahlen

Die Karte oben veranschaulicht die Verteilung der Baumhöhlenstandorte und zeigt auf, in welchen Regionen noch Potenzial steckt. Besonders wünschenswert sind zusätzliche Standorte in der Westschweiz und im Jura. Die Aussichten sind dank der 2023 eingeleiteten Massnahmen positiv. Auch das Tessin steht nach wie vor auf dem Plan, nachdem wir 2022 erste Vorbereitungen dafür getroffen haben und die Umsetzung 2023 nochmals verschieben mussten.

Die zeitliche Entwicklung der Anzahl geschaffener Baumhöhlen seit Projektbeginn (Abb. 3) veran-

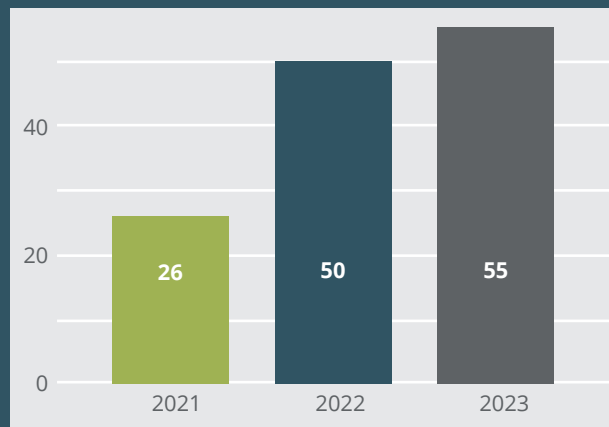


Abb. 3: Anzahl der jährlich geschaffenen Baumhöhlen seit Projektbeginn

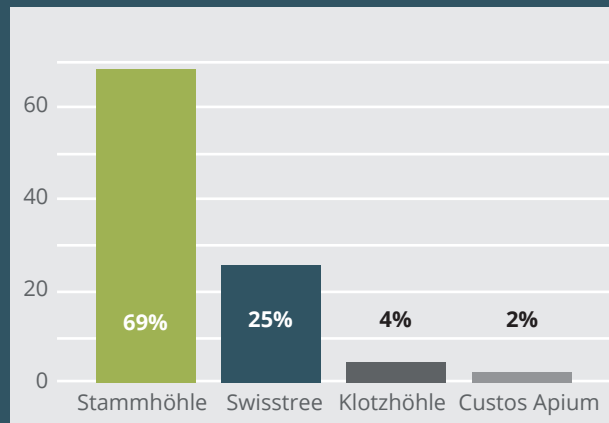


Abb. 4: Prozentuale Verteilung der verschiedenen Typen von Baumhöhlen-Imitationen



Abb. 5: Die drei Modelle v.l.n.r.: Stammhöhle, SwissTree, Klotzhöhle und Custos Apium

schaulich nicht nur den Umfang der bisherigen Anstrengungen, sondern auch das wachsende Engagement und die zunehmende Wirksamkeit der angewandten Methoden.

Unterschiedliche Typen von Baumhöhlen-Imitationen, ermöglichen uns in Zukunft Erkenntnisse darüber zu sammeln, welche Baumhöhlen am beliebtesten und effektivsten für wildlebende Honigbienen und andere Bauhöhlenbewohner sind (Abb. 2). Sie dienen teilweise auch als standardisierte Referenzobjekte für die Wissenschaft und ermöglichen darüber eine gewisse Vergleichbarkeit. Die technischen und biologischen Unterschiede zwischen einer Höhle in einem lebenden Baum, einer Höhle in einem gefällten Stamm (Klotz) und einer geschreinerten Variante wie dem SwissTree zielt darauf ab, wissenschaftliche Vergleiche zu fördern (Abb. 5).

Ein weiterer interessanter Aspekt der Projektergebnisse ist die geografische Streuung der Baumhöhlen bezüglich der Höhenlagen (Abb. 6). Es wird berücksichtigt, dass unterschiedliche ökologische Nischen und die spezifischen Bedürfnisse von Arten in variierenden klimatischen und geografischen Bedingungen erfüllt werden.

Das Projekt hat auch die Diversität der Baumarten, insbesondere für Stammhöhlen, berücksichtigt (Abb. 7). Die Auswahl der Baumarten basierte

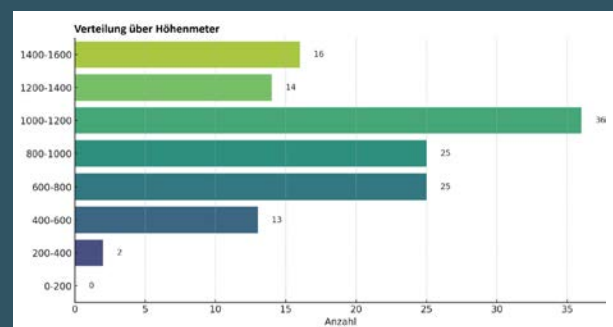


Abb. 6: Verteilung der Höhenlagen, in denen Baumhöhlen angelegt wurden, aufgeschlüsselt in Höhenmeterbereiche.

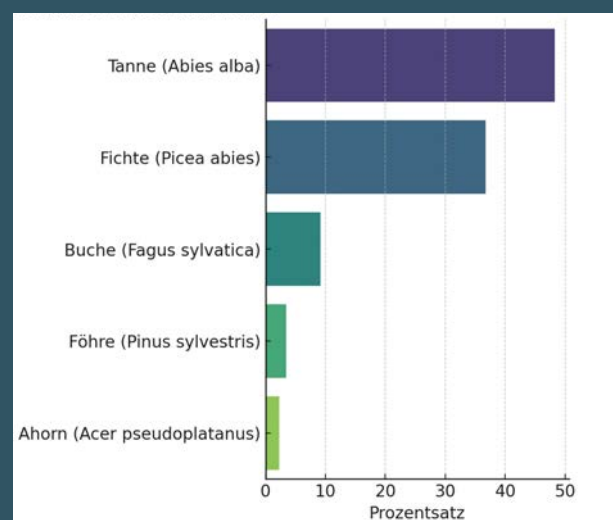


Abb. 7: Prozentuale Verteilung unterschiedlicher Baumarten, die für die Anlage von Stammhöhlen genutzt werden

auf ihrer regionalen Verfügbarkeit und der Eignung der Bäume, was vor allem durch die Stammgröße bestimmt wird. Grosse Stämme, beson-



Abb. 8: Benedikt Arnold beim Erstellen einer Stammhöhle.

ders von Laubbäumen, sind in Wäldern selten; vorrangig sind dies Buchen oder Eichen. Mächtige Eichen stehen oft unter Schutz und werden ungerne für das Projekt zur Verfügung gestellt. Buchen neigen bei Verletzung häufig zu Fäulnis, was die Langlebigkeit beeinträchtigen kann.

## Werden die Baumhöhlen benutzt?

Nach den ersten drei Jahren ist es noch zu früh, um endgültige Schlüsse aus den gesammelten Daten zu ziehen. Bislang konnten wir nur einen Teil der bis Anfang 2023 hergestellten Höhlen auf eine Nutzung überprüfen. Die bereits beobachtete Besiedlung durch Honigbienenstöcke und andere Tiere ist jedoch erfreulich und verdeutlicht den vorhandenen Bedarf an solchen Höhlen.

## Herausforderungen

Die Herausforderungen waren grösser als angenommen, teilweise bedingt durch den Pioniercharakter des Projekts. Die Organisation ist aber

stolz darauf, in einem in der Schweiz führenden Bereich tätig zu sein. Die effiziente Verwendung der Finanzmittel, ergänzt durch zahlreiche ehrenamtliche Arbeitsstunden, ermöglichte die erfolgreiche Durchführung des Projekts und die flexible Anpassung der Ziele. Die Standortauswahl und -evaluierung erwiesen sich als besonders zeitintensiv. Die Arbeiten in der Höhe, oft unter Einsatz von Seilen und Motorsägen, stellten ein erhöhtes Risiko für unsere Partner dar, die die Höhlen installierten. Die Sicherheit und Gesetzeskonformität haben oberste Priorität. Dank der professionellen Arbeit unserer Partner, insbesondere Matthias Ruchi von Holz und Höhe, konnten wir auch diese Herausforderungen erfolgreich meistern. Dies unterstreicht unser Engagement und unseren Ehrgeiz, das Projekt auch nach der Pilotphase fortzusetzen und zu erweitern.

## Ausblick

FreeTheBees plant, das erfolgreiche Baumhöhlenprojekt fortzusetzen. Nach der Schaffung von 131 Baumhöhlen in der Pilotphase und dem Sammeln wertvoller Erfahrungen zielt die Organisation darauf ab, die Anzahl der Baumhöhlen jährlich zu erhöhen, um noch mehr bedrohten Arten Zuflucht und Lebensraum zu bieten.

Die bestehenden Höhlen sollen mit Hilfe von Freiwilligen mindestens jährlich inspiziert werden. Die Dokumentation der Höhlennutzung ist ein zentraler Aspekt des Projekts. Die Entdeckung von Besiedlungen durch Honigbienenstöcke wird dem Swiss BeeMapping für das Monitoring gemeldet. Zudem planen wir – das Vorhandensein finanzieller Mittel vorausgesetzt – dieses Jahr eine Pilotstudie zum Einsatz elektronischer Sensoren zu starten. Damit können wir zusätzliche Daten über die Nutzung der Höhlen und das Überleben der Honigbienenstöcke, besonders in schwer zugänglichen Bereichen, sammeln.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Forschung: Durch die Analyse von Daten zur Nutzung der Baumhöhlen streben wir ein tieferes Verständnis der Dynamik in Baumhöhlen-Ökosystemen an. Mit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften



telwissenschaftlichen HAFL in Zollikofen haben wir bereits eine interessierte Institution für eine Zusammenarbeit gewonnen. Die Erforschung von Baummikrohabitaten trägt zur Lösung aktueller Herausforderungen im Naturschutz bei und ermöglicht die langfristige Beobachtung und wissenschaftliche Überwachung von Habitaten. Zusammen mit dem Projekt Swiss BeeMapping werden wichtige Daten zur Bienengesundheit und zum Überleben der wildlebenden Honigbienen generiert.



Abb. 9: Ein besiedelter SwissTree. Foto: Raphaële Piaget

## Fazit der Projektleiterin Raphaële Piaget

Als Projektleiterin habe ich die Entwicklung des Projekts mit grosser Freude beobachtet. Die vergangenen drei Jahre waren für mich ebenso spannend wie lehrreich. Ich hatte in dieser Zeit das grosse Privileg zahlreiche Waldstandorte zu besuchen und zu erkunden. Dabei begegnete ich vielen interessanten Menschen, die ihr Wissen über den Wald und dessen Bewirtschaftung mit mir teilten. Meiner und unser Dank gilt besonders den Förstern, die unserem Projekt offen begegnen und uns unterstützen, was häufig bedeutet, für unkonventionelle Ansätze einzustehen. Ebenso verdienen die Waldbesitzer, die uns die Bäume zur Verfügung stellen, ein grosses Dankeschön. Oft übersieht die Gesellschaft die vielfältigen Ansprüche, die an den Wald und jene, die ihn besitzen und pflegen, gestellt werden. All diese Ansprüche zu vereinen, ist sehr herausfordernd.

Für die jährliche Überwachung suchen wir fortlaufend Freiwillige, die die Baumhöhlen aufsuchen und darüber Daten erfassen.

Ebenso suchen wir Freiwillige, die sich als «Joker» für das Swiss BeeMapping engagieren wollen, damit die Datenerfassung im Frühling gesichert ist.

Interessierte melden sich bitte bei Raphaële Piaget: [raphaele.piaget@freethebees.ch](mailto:raphaele.piaget@freethebees.ch)

Haben Sie ein Honigbienenvolk in der Natur entdeckt? Dann melden Sie uns dieses bitte umgehend über dieses **Online-Formular**. Sie leisten somit einen wichtigen Beitrag für den Schutz und die Erforschung der wildlebenden Honigbiene.

Bienen können sich bis zu 8 km von ihrem Bienenstock entfernen und dennoch sicher nach Hause zurückkehren.



**Unsere Kurse, Workshops, Weiterbildungen und Konferenzen haben alle ein gemeinsames Ziel: Die Gesundheit der Honigbiene zu stärken, anstatt die Honigmaximierung.**



Text: Karine Bayard, Gary Etter, Übersetzung aus dem Französischen: Corinne Panchaud

# Herstellung von Kompostkästen für «*Stratiolaelaps scimitus*» zur natürlichen Varroabekämpfung



Nachdem wir durch FreeTheBees von den Methoden von Geert Steelant erfahren haben (siehe die Online-Konferenzen auf der Website), haben wir eine Werkstatt für den Bau von «Scimitus»-Kisten für Warré-Bienenstöcke organisiert. Wir: Gary Etter, Zimmermann, und Karine Bayard, beide Mitglieder von FreeTheBees. Die Werkstatt fand Ende August 2023 bei Gary statt. Es war ein langer und intensiver Tag mit ausgelassener Stimmung. Zu zweit haben wir sechs Kisten unter der fachkundigen und präzisen Anleitung von Gary gebaut.

Zur Information bzw. zur Erinnerung: Geert Steelant ist ein wallonischer Imker mit über 20 Jahren Erfahrung. Er hat das Wissen eines alterfahrenen französischen Imkers weiterentwickelt, das er bekommen hat ([siehe seine Webseite](#)). Zur Bekämpfung der Varroa wendet er eine Methode an, welche Rücksicht auf die Biene nimmt und einen natürlichen «Feind» zur Bekämpfung des Schmarotzers in das (Bienen-)Stock einführt: die *Stratiolaelaps scimitus*.

Eine ausgewachsene *Stratiolaelaps scimitus* lebt im Durchschnitt sechs Wochen und ist bei Temperaturen zwischen 10 und 30° C aktiv. Eine Population setzt sich aus männlichen und weiblichen Raubmilben zusammen. Wenn genug Nahrung vorhanden ist, legen die Weibchen viele kleine ovale Eier. Daraus schlüpfen nach zwei bis drei Tagen junge Nymphen aus, die nach fünf bis sechs Tagen ausgewachsen sind. Die jungen Nymphen sind ab Geburt gefräßige Konsumentinnen von kleinen Insektenlarven verschiedener Art. Eine ausgewachsene *Stratiolaelaps scimitus* kann täglich zwischen fünf bis 15 Beuten essen. (Quelle: Webseite von Geert Steelant).

«Scimitus»-Kisten werden unterhalb des Bienenstocks aufgestellt, um eine Verbindung zwischen Bienenboden und Bienenstock herzustellen. Sie werden mit Kompost gefüllt, dessen Feuchtigkeitsgrad bei ca. 30% bleiben muss, und haben zuunterst ein Schutzgitter zur Abwehr von kleinen Säugtieren. Die Kiste wird mit einem Vorbau (hinten) ausgestattet, der zur Aushebung von Proben und dem Besprühen des Komposts im Bedarfsfall



dient. 5000 *Scimitus* werden in den Kompost hineingegeben. Diese sollten wenn möglich frei von fremden Organismen sein, denn die Raubmilben werden sich ansonsten zuerst davon ernähren, bevor sie entlang den Wänden in den Bienenstock hochkraxeln. Die Wände dürfen keine (durchgehenden) Innenkanten und keine Schlitzlöcher vorweisen, weil sie für die *Scimitus* unüberwindbar sind. Die Bodenraubmilbe greift die «phoretische» Varroa (auf den Bienen lebend) durch einen Stich in die Haut (Kutikula) des Schmarotzers an (das kleine Loch kann gesehen werden). Die Brut und die Varroa-Milben in den gedeckelten Zellen greift sie nicht an, da sie keinen Zugang dazu hat. Es ist im Übrigen besser, die *Scimitus* im Frühling einzuführen. Im Herbst sind die Varroa in zu hoher Anzahl vorhanden und die Massnahme kann deshalb nicht greifen.



Nachfolgend der Plan und das Vorgehen für den Bau von *Scimitus*-Kisten, von Gary gezeichnet. Eine nächste Werkstatt ist für 2024 geplant. Auskünfte sind bei FreeTheBees erhältlich.

# Beschreibung der Herstellung der Scimitus-Kiste für Warré-Bienenstöcke

## Materialliste

1

### Herstellung der Verschalung

- 1 Verschalungsplatte à 27/500/2000 mm: Kistenraum
- 2 Verschalungsplatten à je 27/248/600 mm: Kistenseiten, Schnitt gemäss Foto
- 1 Stück à 27/230/300 mm: Vorderseite der Kiste
- 1 Stück à 27/207/300 mm: Unterer Hinterteil der Kiste
- 2 Stücke à je 27/40/300 mm: Aussteifung zur Festigung des Bienenstocks und für die Varroa-Schlitzschublade
- 6 Stücke à je 27/15/150 mm: Innerer Trägerholz für die hintere Öffnung (Besuch-Deckel) und für die Varroa-Schlitzschublade
- 2 Stücke à je 27/32/250 mm: Transportgriffe für die Kiste
- 1 Stück à 27/80/300 mm: Flugbrett

2

### Herstellung des Gitters

- 1 Stück Maschendraht 1cm<sup>2</sup>. Grösse: 320/570 mm: Kistenboden gegen Nager
- 1 Stück Rautengitter 3 mm. Grösse: 190/280 mm: Gitter für den hinteren «Besuchs-Deckel» der Kiste

3

### Herstellung der Varroa-Schlitzschublade

- 1 Stück weisser PVC, Dicke 3 mm à 298/328 mm: Schubladenboden Varroa
- 1 Stück L-Profil» L in Alu, Dicke 1 mm à 10/20/298 mm: Stütze für die Varroa-Schlitzschublade

4

### Herstellung des hinteren «Besuchs-Deckels»

- 2 Leisten aus Tannenholz (Fichte) à je 24/24/252 mm: Deckelseiten
- 2 Leisten aus Tannenholz (Fichte) à je 24/24/213 mm: Deckelboden

5

### Herstellung des Eingangsschlitzes

- 1 Leiste aus Tannenholz (Fichte) à 18/18/298 mm: Eingang für die Bienen

6

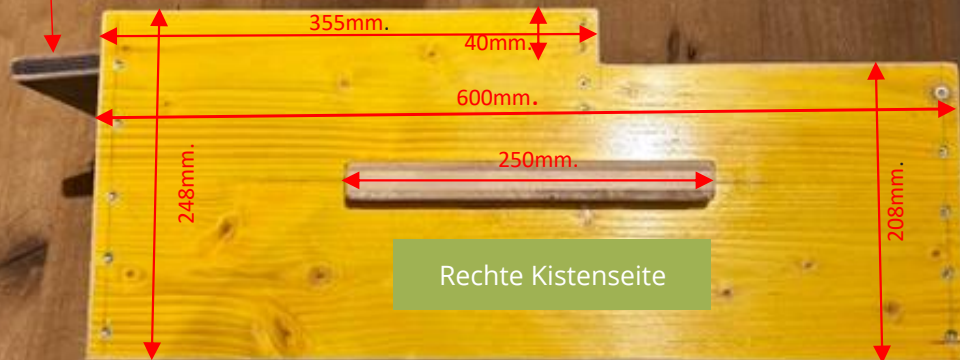
### Schrauben, Leim, Farbe und Griff

- 20 Schrauben Torx à 4.5/70 mm: Zusammensetzung der Kiste
- 25 Schrauben Torx à 3.5/50 mm: Zusammensetzung des Rahmens für den hinteren Deckel der Kiste und Fixierung der Aussteifung zur Festigung des Bienenstocks
- 50 Klammern à 8/25 mm + Hefter (von Hand oder mit der Maschine)
- 1 Tube Polyurethan-Kleber (PU-Leim) ohne Phenol à 100 ml für die Aussenteile
- 1 Stück Elektrikerfaden à 1.5 mm Durchmesser und 100 mm Länge: Griff für den hinteren Deckel der Kiste

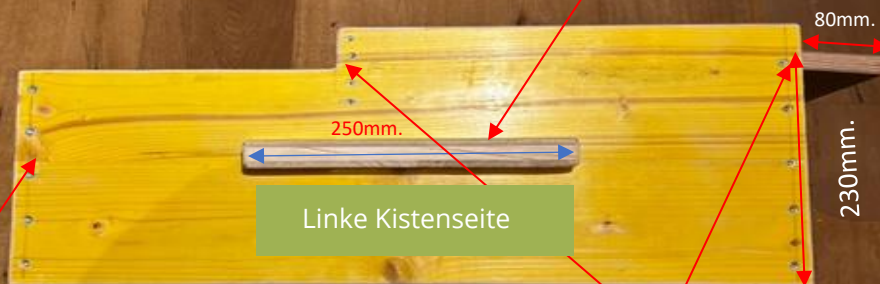


Die Verschalungsplatte im Standardformat von 500/2000 mm wird in der Mitte in zwei Stücke à je 248 mm Breite in die Faserrichtung gesägt (Längsschnitt).

Das Flugbrett wird mit einem Winkel von 5° zugeschnitten, damit das Wasser abfließen kann.

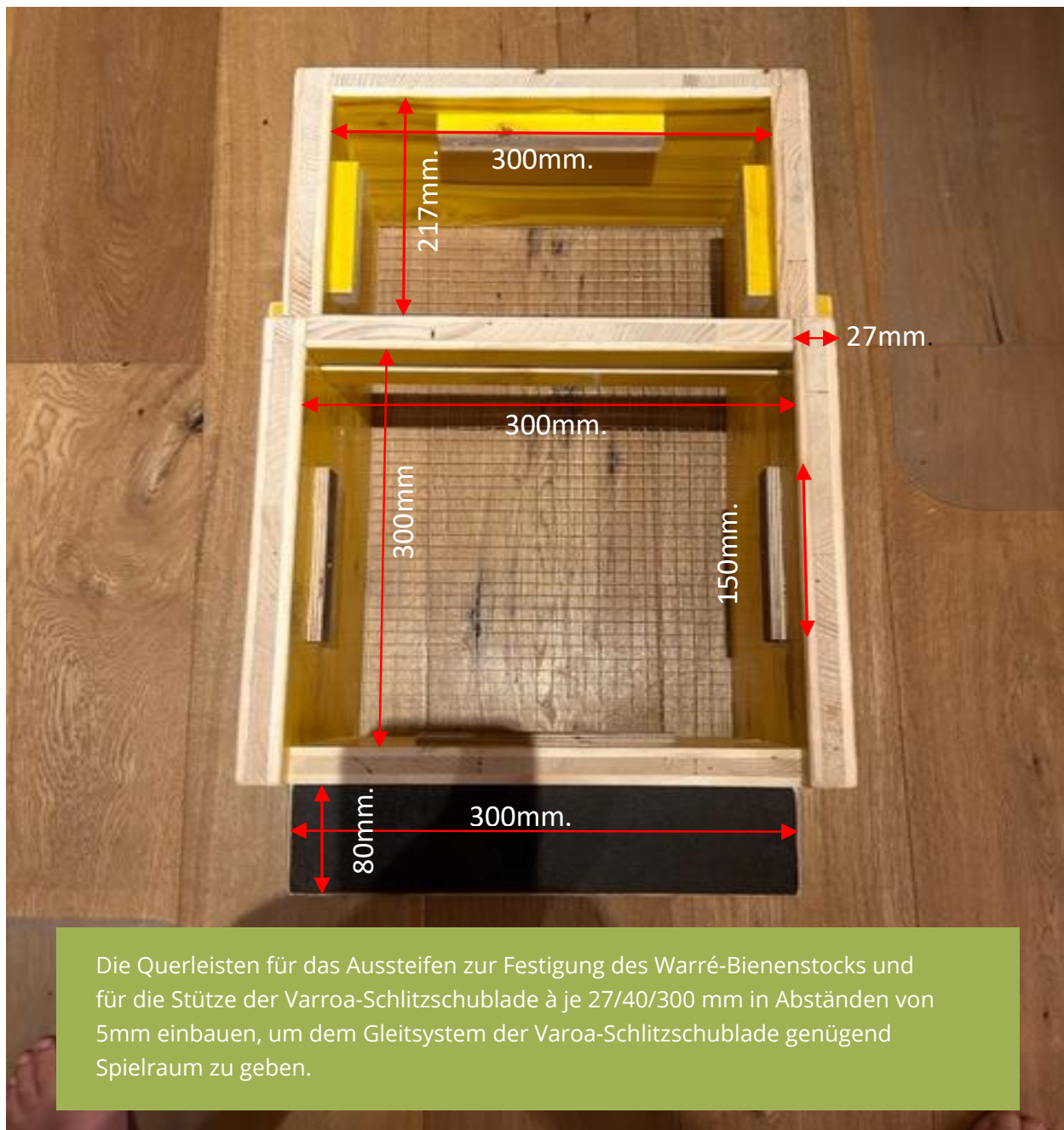


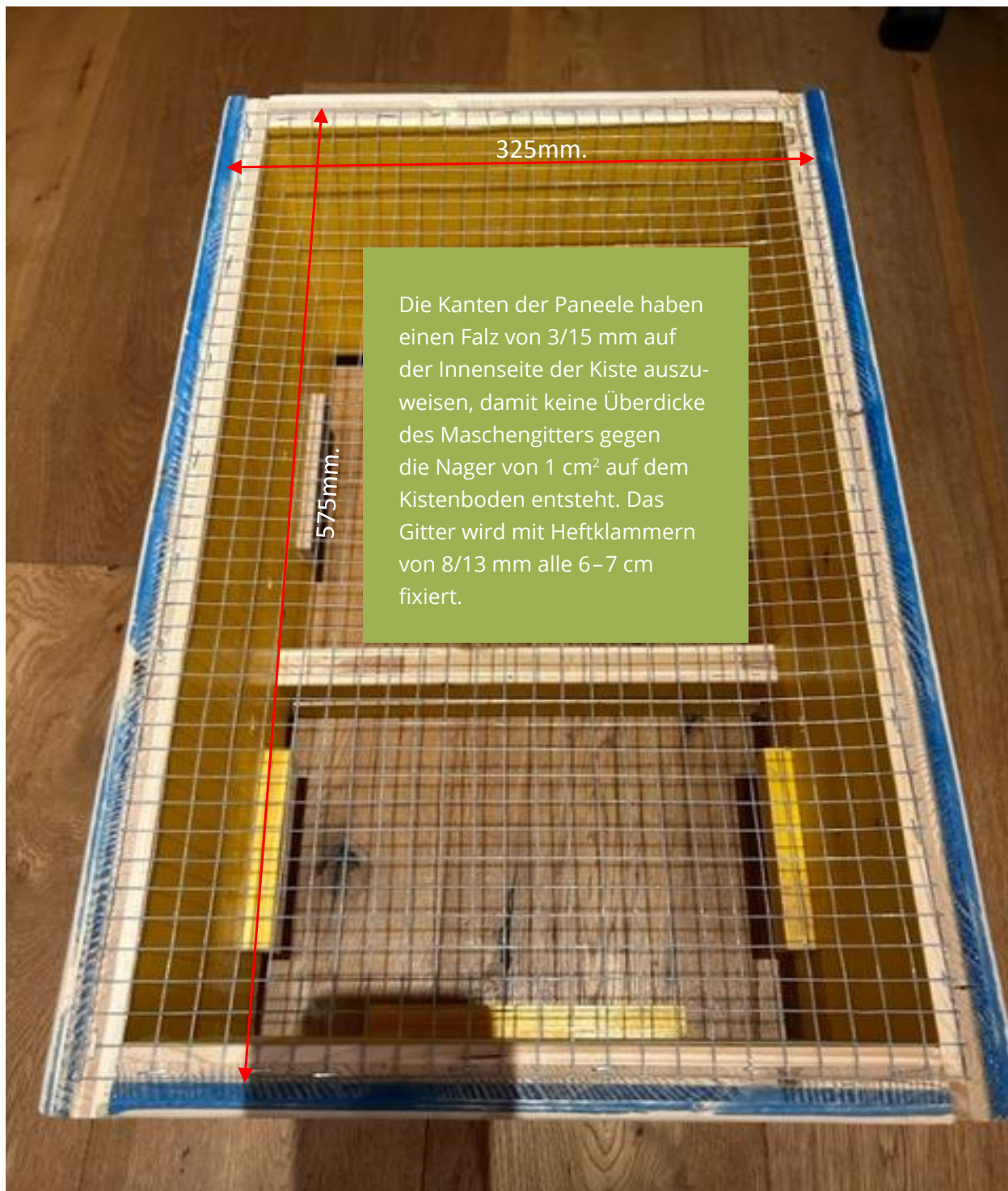
Die Griffe der Kiste 28/30/250 haben eine Schrägung von 5°, damit das Wasser abfließen kann.

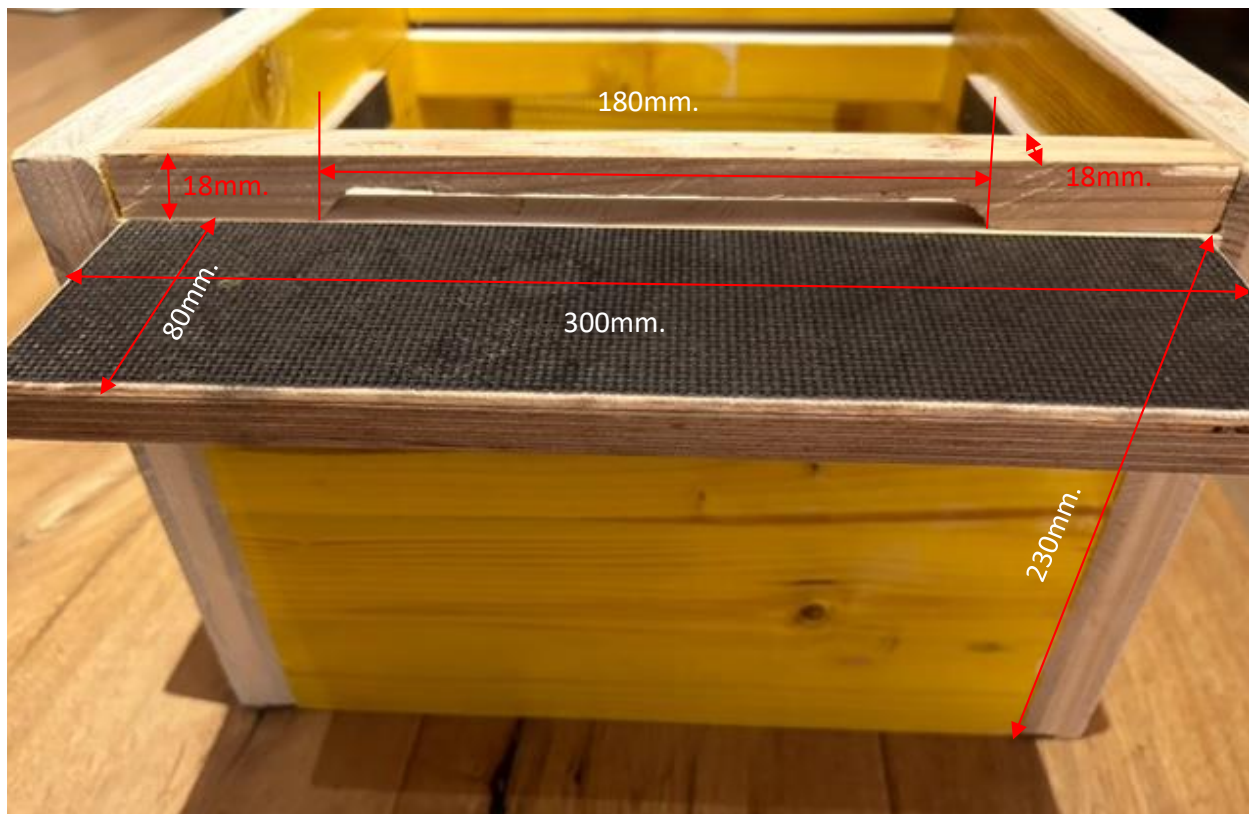


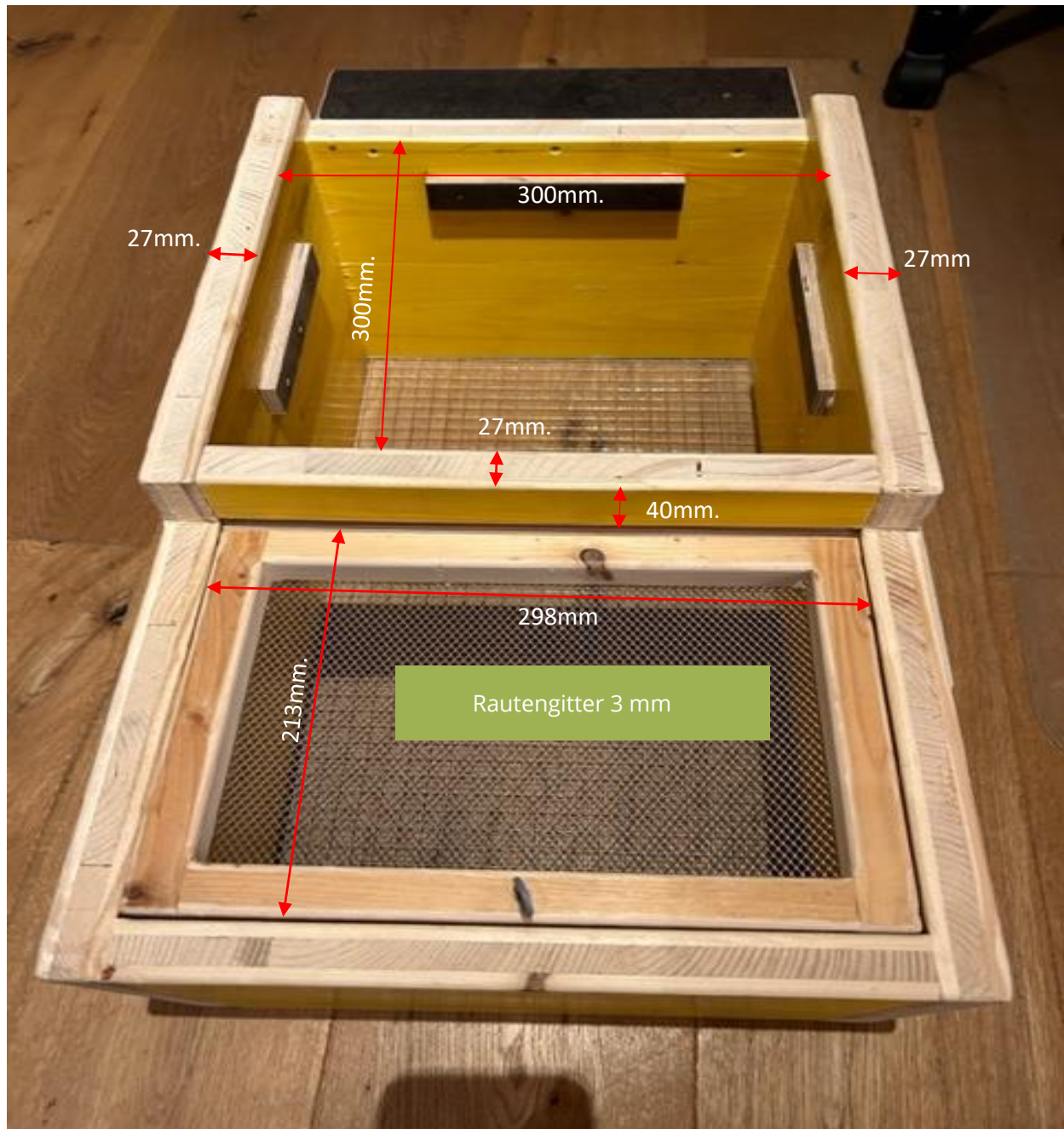
1. Die Aufteilung der Schrauben von 4.5/70 mm und das Vorbohren der Löcher mit 4mm Durchmesser zur Zusammensetzung der Kiste in den Winkeln mit Leim und Schrauben.
2. Für die Fixierung der Flugbretts, der Griffe/Stütze und der zwei Aussteifungsstücke zur Festigung des Bienenstocks, muss man Löcher mit 3mm Durchmesser vorbohren und Schrauben von 3.5/50 mm verwenden.



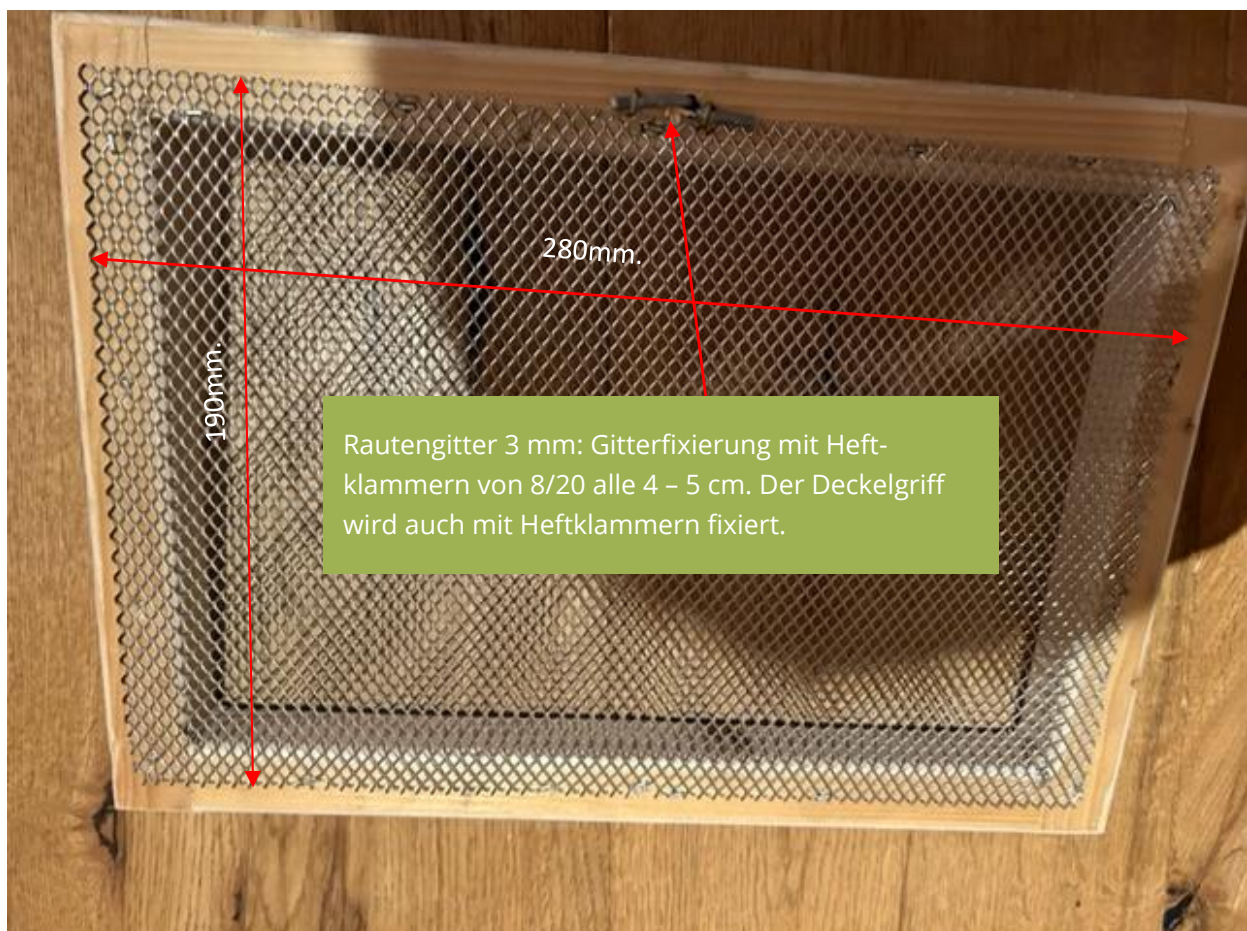
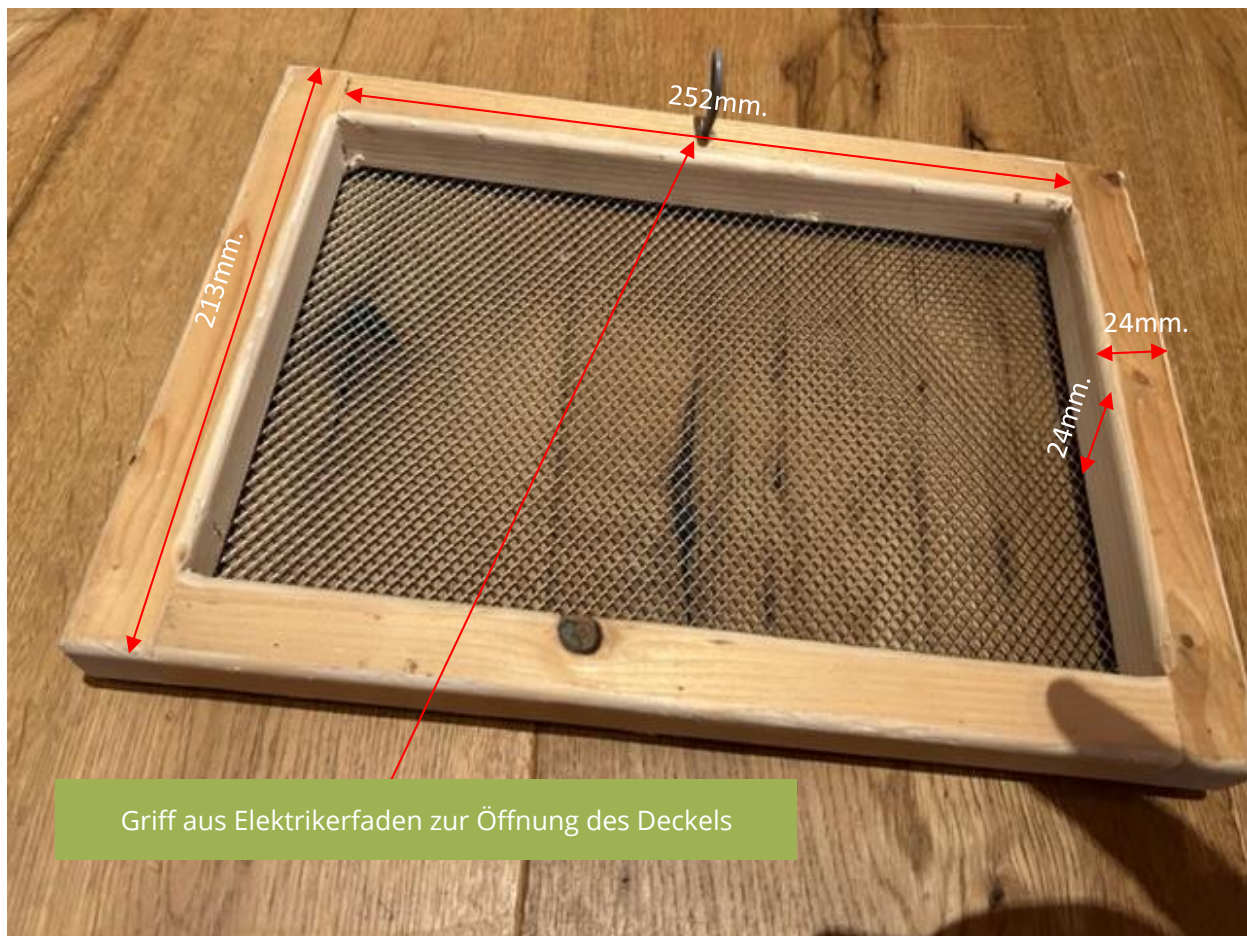








Es ist sehr wichtig, die Scheiben der Schalungsplatten zu behandeln, indem man die Löcher kittet und eine wasserbasierte, lösungsmittelfreie Farbe für den Aussenbereich aufträgt. Dadurch werden die Platten, die konstant der Feuchtigkeit ausgesetzt sind, geschützt und eine gute Haltbarkeit der Kiste ist gewährleistet.



*Wir stellen vor: Raphaèle Piaget, Projektleiterin und neu auch Vorstandsmitglied*

# Willkommen im FreeTheBees-Vorstand, liebe Raphaèle Piaget!

Wir von FreeTheBees freuen uns sehr, Raphaèle Piaget als neues Vorstandsmitglied begrüßen zu dürfen! Mit ihrem wertvollen Werdegang vom Geographiestudium über die eidgenössische Bäuerin bis hin zur Landwirtin und Landschaftsgärtnerin bringt Raphaèle nicht nur einen reichen Erfahrungsschatz mit, sondern auch eine tiefe Leidenschaft für die Natur und den festen Glauben an die Zusammenarbeit mit ihr.



Als Projektleiterin für unser Baumhöhlenprojekt und das Swiss BeeMapping Projekt hat Raphaèle bereits bewiesen, dass sie eine engagierte, professionelle und pragmatische Macherin ist. Ihre unkonventionelle Art und ihr kritisches Denken bereichern den Vorstand, die Organisation und unsere Projekte zum Schutz der Bienen und zur Förderung der Biodiversität.

Wir sind stolz darauf, Raphaèle in unserem Team und nach längerer Pause wieder eine Frau im Vorstand zu haben!

## **Wie bist du zu FreeTheBees gekommen?**

Schon lange faszinierten mich Honigbienen. Als ich schliesslich den Schritt zur Imkerin wagte und einen Grundkurs absolvierte, stellte ich schnell

fest, dass ich mit den herkömmlichen Methoden und Ansätzen nicht zurechtkam. Eine imkernde Freundin machte mich auf einen Vortrag von Torben Schiffer und FreeTheBees aufmerksam, den wir gemeinsam besuchten. Was wir hörten, begeisterte uns beide. Der Vortrag präsentierte Ansätze, die viel mehr mit meiner Denkweise und meinem Verständnis von Natur harmonierten. Daraufhin besuchte ich Kurse bei André Wermelinger über nachhaltige Imkerei und die Zeidlererei. Mittlerweile leben meine drei Bienenvölker in SwissTrees.



Zeidlerkurs in Tenna 2022 mit Andrzej Pazura Zeidlermeister, Foto: FreeTheBees



Raphaële beim Mitgliederanlass in Thun 2023. Foto: FreeTheBees

**Zuerst Projektleiterin, dann Vorstandsmitglied – welche spezifischen Projekte und Ziele möchtest du in den Vordergrund rücken?**

Auf Projektebene ist es derzeit entscheidend, mögliche Synergien zwischen dem Baumhöhlenprojekt und dem Swiss BeeMapping zu identifizieren und zu nutzen. Dies ermöglicht uns, ein effektives Werkzeug für den Schutz der Honigbiene und der Förderung der Biodiversität zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang liegt ein besonderer Fokus auf der Kommunikation. Es ist von grundlegender Bedeutung, die Öffentlichkeit mit Botschaften zu erreichen, die zum Nachdenken anregen und gleichzeitig die vorhandenen Chancen aufzeigen.

**Wie hat dein Weg, von einem Geografiestudium über die Landwirtschaft bis hin zur Gartengestaltung, deine Sicht auf den Natur- und Bienenschutz geprägt?**

Im vielseitigen Geographiestudium lernt man, dass der Mensch über zahlreiche Werkzeuge verfügt, um die Entwicklung der Natur nach seinem Willen zu steuern. Dies geht jedoch mit unzähligen Studien, Regeln und Vereinbarungen einher – ein komplexes System, das darauf abzielt, die Funktionalität der Natur zu bewahren. Ähnliches ist in der Landwirtschaft und im Naturschutz zu beobachten. Durch die Beschäftigung mit alter-

nativen landwirtschaftlichen Methoden, der Honigbiene und der Zeidlererei, wird mir immer klarer, dass die Natur eigenständig funktioniert und wir Menschen uns nur als Teil davon begreifen sollten. Eine einfache Erkenntnis, die unsere Gesellschaft lange Zeit ignoriert hat, weil sie paradoxerweise davon ausgeht, dass die Natur ohne den Menschen nicht existieren kann.



Raphaële Piaget mit den Teilnehmenden des Klotzbeuten Workshops 2023 in Aubonne. Foto: FreeTheBees

# Zusammenfassung des Geschäftstätigkeitsberichtes für das Jahr 2023

Ein herausragend erfolgreiches Jahr löst das herausfordernde Jahr 2022 ab. Die Strategie der Konsolidierung hat sich gelohnt. Unter der Leitung von Vorstand und Geschäftsleitung hat die ganze Belegschaft ein Glanzresultat vollbracht. Unsere Projekte kommen gut voran, die Spendeneingänge sind gewachsen und die Zusammenarbeit mit unseren Partnern ist besser als je zuvor.

Die meisten Ziele konnten erreicht und teilweise sogar stark übertroffen werden. Dies insbesondere dank des riesigen Einsatzes von Freiwilligen und des ehrenamtlichen Engagements von Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern weit über die vereinbarten Mandate hinaus.

Nach der erfolgreichen Konsolidierung im Jahr 2023 werden wir auch in 2024 mit Bedacht unsere Visionen und Projekte so vorantreiben, dass wir organisch wachsen können. Die Aussichten dafür sind gut, wartet doch ein weiteres wissenschaftliches Projekt in Zusammenarbeit mit einer Hochschule auf die Umsetzung. Unsere aufgebaute Forschungs-Infrastruktur mit über 275 wildlebenden Bienenvölkern und 131 geschaffenen Baumhöhlen beginnt jetzt ihre Früchte zu tragen. Vielen herzlichen Dank allen Kraft- und Energiespendern für Ihr Vertrauen. Die Vision von einer Schweiz mit wildlebenden Bienenvölkern und einer verantwortungsvollen Imkerei treibt uns weiter an.

## Citizen Science Projekt Swiss BeeMapping

Das dreijährige Pilotprojekt wurde erfolgreich abgeschlossen und in ein jährliches wissenschaftliches Begleitprogramm überführt. Aus 40 wildlebenden Bienenvölkern sind beeindruckende 275 geworden. Dank der Einsatzbereitschaft einer Feldmannschaft von über 120 Personen konnten insgesamt 1800 Beobachtungsmeldungen gesammelt werden. Aufgrund von Differenzen endete die Projektpartnerschaft mit ecolingua,

## Unsere wichtigsten Erfolge

Sensibilisierung von 1000 Teilnehmern in Kursen, Seminaren und Vorträgen zur Bienenproblematik und Lösungsansätzen

Wissenschaftliches Monitoring Swiss BeeMapping von bereits mehr als 275 freilebenden Bienenvölkern

Anlegen von weiteren 55 Baumhöhlen (insgesamt 131) und vorausplanende Erschliessung von 5 neuen Projektstandorten für das Jahr 2024

Zwei neue Anzeigehundeteams in Ausbildung zur Früherkennung von Faul- und Sauer - brut, 1 neuer Ausbilder instruiert FreeTheBees Bulletins in zwei Sprachen

In Rekordzeit wurde in Vaulruz ein «Entdeckungspfad der Honigbiene» eingerichtet

Elf durchgeführte «Bienen ohne Grenzen» Konferenzen mit Experten und Expertinnen aus der ganzen Welt

Vier weitere qualitativ hochwertige Bulletins in Deutsch und Französisch, die jeweils an über 6000 Empfänger verschickt werden.

FreeTheBees zählt 249 Mitglieder (Vorjahr: 213)





Bienenwaben in einer von uns geschaffenen Zeidlerhöhle.  
Foto: Benedikt Arnold.

Cordillot zum Jahreswechsel 2022/23. Die Projektleitung übernahm Raphaële Piaget, während Dr. Benjamin Rutschmann die wissenschaftliche Leitung innehat. Die meisten Ziele wurden deutlich übertroffen, lediglich die geplante wissenschaftliche Publikation konnte nicht realisiert werden und ist nun für 2025 angesetzt, wobei sie dann mit noch mehr Gewicht und Qualität erscheinen wird.

## Baumhöhlenprojekt

Raphaële Piaget leitete das Baumhöhlenprojekt weiterhin mit grossem Erfolg. Die Errichtung von 55 neuen, aufwändigen Baumhöhlen und die Erschliessung weiterer fünf Projektstandorte zeugen von der Dynamik des Projekts, das mittlerweile 24 Standorte mit 131 Baumhöhlen umfasst. Einige der früher erstellten Baumhöhlen beherbergen bereits selbstständig eingezogene Bienenvölker. Die Kooperation mit den professionellen Baumpfleger\*innen verläuft ausgezeichnet und zeigt die eingespielte Routine nach drei Projektjahren. Das Baumhöhlenprojekt tritt nun in eine Phase des jährlich wiederkehrenden Betriebs ein. Das

ursprüngliche Ziel von 335 Baumhöhlen in drei Jahren wurde zwar nicht ganz erreicht, aber die Anzahl der realisierten Baumhöhlen entspricht dem gesamten Spendenaufkommen.



Benedikt Arnold ist professioneller Bergführer und Zeidlermeister und hilft sowohl beim Schlagen der Höhlen in den Baum als auch bei der Beobachtung. Foto: Raphaële Piaget

## Projekt Ausbildung von Anzeigehunden zur Früherkennung von Brutkrankheiten



Das Projektteam (von links nach rechts): Dr. Michel Schmitt, ehemaliger stellvertretender Kantonstierarzt des Kantons Freiburg sowie Philippe Pugin, ein professioneller Ausbilder für Spürhunde sowie unser Präsident und Projektleiter André Dunand. Nicht zu vergessen, Hund Fury eine 12-jährige Malinois. Foto: Davide Nestola

Das herausforderndste Projekt hat gute Fortschritte gemacht, wenn es auch über die bisherige Projektlaufzeit faktisch in Verzug ist. Die Prozesse der Geruchsübertragung vom biologisch kontaminierten Material auf Geruchsträger, wie auch die Beprobung unter Feldbedingungen konnten optimiert werden. Bei einem Seuchenvorfall wird neu die Geruchsprobe mittels eines Dyson Staubsaugers und eines darin eingespannten Geruchsträgers von GetXent entnommen – eine Methode, die in Zusammenarbeit mit unserem Partner GetXent entwickelt werden konnte. Leider unterliegt das Projekt grösserer externer Abhängigkeiten. So ist nur ein kantonales Veterinäramt bereit zur Kooperation in der Projektphase. Die Hundeausbildung musste wegen Finanzengpässen vorübergehend unterbrochen werden.

## **Bienen-Entdeckungspfad in Vaulruz FR**

Zusätzlich, und zu Beginn des Jahres noch nicht geplant, konnten wir einen Bienen-Entdeckungspfad in Vaulruz FR in Rekordzeit und mit verhältnismässig geringen Finanzmitteln umsetzen. Dies insbesondere dank der Zurverfügungstellung des Grundstückes durch unseren Präsidenten, seinem unermüdlichen Einsatz sowie der Mithilfe zahlreicher freiwilliger Mitarbeiter. Der Entdeckungspfad zieht bereits interessierte Entdeckerinnen und Entdecker an. Mehrere Führungen mit Schulklassen, Kindern, Eltern und anderen interessierten Gruppen wurden durchgeführt.



## **Förderung einer artgerechten, nachhaltigen und zeitgemässen Bienenhaltung**

Das vom Geschäftsleiter André Wermelinger geleitete Projekt «Sensibilisierung und Schulung von Imkern und Naturfreunden: Schlüssel zum Schutz der Honigbiene» bildet eine Art Kernaufgabe von FreeTheBees und geniesst deswegen die höchste organisationsinterne Priorität. Im Rahmen des Projektes wurden, wie in den Vorjahren üblich, FreeTheBees Kurse, Vorträge und Fachkonferenzen durchgeführt, Artikel verfasst und publiziert, die Social-Media-Kanäle und die Webseite betreut, Messeauftritte geplant und umgesetzt, und vieles mehr. Diese Aufklärungsstrategie ist nach wie vor wichtig und notwendig, um das offizielle Bienenwesen in der Schweiz zum Schutz und zur Förderung der Wildbienen zu bewegen und eine nachhaltige und artgerechte Imkerei zu gewährleisten. Wunderbar entwickelt haben sich unsere internationalen Bienenkonferenzen «Bienen ohne Grenzen».

 [Lesen Sie den ausführlichen Geschäftsbericht](#)

## **Ergebnisse der FreeTheBees Generalversammlung vom 6. Februar 2024**

Am 6. Februar 2024 fand die Generalversammlung von FreeTheBees statt, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen waren. Wir danken allen Teilnehmenden für ihr Engagement!

André Dunand, unser Präsident, eröffnete die bereits fünfte Online-Versammlung. Wir haben Hans Studerus, einen unserer Gründungsmitglieder, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und Raphaële Piaget neu im Vorstand begrüsst. Der Vorstand und der Präsident wurden einstimmig wiedergewählt.

André Wermelinger, Geschäftsführer von FreeTheBees, präsentierte die Highlights und Projekte des vergangenen Jahres. Thomas Fabian präsentierte die Erfolgsrechnung und die Bilanz 2023. Erfolge, Optimierungsmöglichkeiten und Herausforderun-



Teilnehmende unseres Workshops zum Bau von Klotzbeuten im November 2023 im Arboretum Aubonne im Kanton Waadt. Foto: FreeTheBees



André Wermelinger bei der Vermittlung der Theorie über den Bau von Klotzbeuten. Foto: André Dunand

gen wurden offen diskutiert. Alle Anträge, darunter die Jahresrechnung und die Aufnahme neuer Mitglieder, wurden einstimmig angenommen.

Der Geschäftsleiter dankte dem Vorstand, den Mitgliedern, den aktiven ehrenamtlichen Kräf-

ten, den Gönnern und den Partnern für ihre enormen Unterstützungsleistungen. Nur dank ihnen konnten wir auch im Jahr 2024 weiterhin als einzige Organisation in der Schweiz der Biene eine Stimme geben und ihre Bedürfnisse sowie Rechte vertreten!

**FreeTheBees macht Bienenforschung für alle Wissensstufen zugänglich. Wir zeigen einfache und pragmatische Handlungsmöglichkeiten zum Schutz und zur Förderung der vom Aussterben bedrohten wildlebenden Honigbiene auf. Denn selbst der Verlust der kleinsten Tiere hat weitreichende Folgen für unsere Zukunft.**



# Auch Bienen haben Schweissfüsse – Verblüffendes aus der Welt der Honigbienen

Von Dr. Jürgen Tautz



Wozu ein weiteres Buch über die faszinierenden Honigbienen? Gibt es nicht schon genügend Bienenbücher?

Dieses Buch ist anders und auch deshalb hat mir die Arbeit als Autor sehr viel Spass bereitet. Ich habe die Chance ergriffen, das eine oder andere, was über die Honigbienen als Wissen im Umlauf ist, oder ihnen zugeschrieben wird, neu zu bewerten und einzuordnen. Neue Blickwinkel und neues Wissen sind die durchgängigen Motive in diesem Buch.

Über Honigbienen wurde weit mehr geforscht und geschrieben als über jedes andere Insekt. Laufend werden neue Erkenntnisse gewonnen. Diese Resultate aus Forschungsarbeiten sind üblicherweise in rein wissenschaftlichen Publikationen «versteckt» und nur selten allgemeinverständlich aufbereitet. Auch wird nicht immer deutlich, was Bienen tatsächlich können, wo es noch klaffende Wissenslücken gibt und was wir wohl nie über sie erfahren werden.

Zu 43 ausgewählten Themen geht es kapitelweise um Tanzen, piepen, heizen, Bienen als Schädlingsbekämpfer, die verräterischen Schweissfüsse der Bienen, die Mär von Minen aufspürenden Bienen, Bienen, die Wetter machen, Vetternwirtschaft und faule Eier und vieles mehr.

Zu einigen Themen verlinken QR-Codes zu Film-Clips und Sound-Files und machen, ergänzend zu Text und Abbildungen, bisher einmalige und technisch aufwändig gewonnene Dokumente zugänglich und erlebbar.

<b>Herausgeber</b>	Verlag Eugen Ulmer
<b>Umfang</b>	144 Seiten
<b>Veröffentlichung</b>	21.03.2024
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Preis</b>	CHF 23.90
<b>ISBN</b>	978-3-8186-2083-7

 [Link zum Buch](#)



# FreeTheBees in den Medien

## Information

FreeTheBees

### Cavités dans les arbres - biodiversité pour la forêt

Une idée de projet qui a vu le jour face à la situation des abeilles mellifères *Apis Mellifera*.

En tant qu'association qui défend les intérêts de l'abeille mellifère à grande échelle, FreeTheBees a constaté très tôt que les conditions de vie des abeilles mellifères dans la nature étaient limitées. Il est bien connu que le déclin de la biodiversité dans le règne végétal a un impact négatif important sur la vie des abeilles et des insectes. Mais ce que l'on sait moins, c'est que l'habitat naturel des abeilles mellifères ne se trouve plus qu'en nombre restreint dans le paysage. Autrefois, les colonies d'abeilles nichaient dans de grandes cavités dans les arbres. En raison de l'exploitation intensive de la forêt pour la production de bois, les arbres ont été fortement mis à mal. Les vieux arbres imposants ont eu du mal à se développer et ceux qui existaient ont été abattus les uns après les autres. Les cavités dans les arbres ont ainsi disparu en grande partie de notre paysage et l'abeille mellifère a perdu son habitat naturel. Combiné à d'autres causes, cela a pratiquement conduit à l'extinction de cette espèce dans la nature en Suisse et en Europe.



Nous nous sommes rapidement rendu compte que l'abeille mellifère n'était pas la seule à souffrir de cette perte d'habitat, mais que de nombreuses autres espèces vivant dans les cavités dans les arbres ou les utilisant, comme les chauves-souris, diverses espèces d'oiseaux et de nombreux insectes, en souffraient également. Parmi elles, des espèces qui se sont spécialisées dans les conditions particulières et climatiques des cavités dans les arbres et qui ne pourraient pas exister sans cet habitat.

Les instances responsables sont conscientes de l'importance et de la fonction de ces cavités au sein de l'écosystème et des mesures sont également prises pour favoriser la présence de ce que l'on appelle les micro-habitats dans les arbres, dont fait partie la cavité arboricole.

Mais ces mesures ne produiront leurs effets dans le domaine des grandes cavités dans les arbres que dans plusieurs décennies. Le développement ne se fait pas du jour au lendemain, mais prend au contraire souvent des siècles, depuis le semis jusqu'au vieux arbre puissant avec une grande cavité.

Pour combler ce long délai, l'association FreeTheBees utilise des méthodes anciennes issues de l'apiculture forestière ancestrale, dite apiculture ancestrale ou Zeidlerei, pour créer artificiellement des cavités dans des arbres vivants. Afin de rendre les cavités accessibles au plus grand

nombre d'espèces possible et de pouvoir travailler efficacement dans la forêt, la méthode et la technique de travail ont été quelque peu adaptées et la tronçonneuse est utilisée en plus des outils traditionnels. Celle-ci nous facilite le travail physiquement difficile sur l'arbre. De plus, nous avons développé des méthodes qui nous permettent de fournir des cavités dans des endroits où les arbres ne sont pas adaptés pour y créer une cavité. Tous les types de cavités que nous utilisons présentent les mêmes caractéristiques qu'une cavité naturelle.

Avec ce projet, nous souhaitons favoriser la présence de grandes cavités dans les arbres dans les forêts suisses et ainsi soutenir les espèces qui les habitent et les utilisent. La biodiversité est une composante importante pour des forêts saines et résilientes.

Les propriétaires forestiers qui souhaitent soutenir ce projet et proposer des cavités dans leur forêt peuvent s'adresser à l'association FreeTheBees. Nous serons heureux de prendre le temps d'examiner avec eux les possibilités dans les arbres de leur forêt et de réaliser les cavités. //



## Information



Nous contacter :

Par e-mail : [Raphaële Piaget](mailto:Raphaële.Piaget@freethebees.ch), responsable du projet cavités, [Raphaële.Piaget@freethebees.ch](mailto:Raphaële.Piaget@freethebees.ch)

Par téléphone : [André Wermelinger](tel:+41794399910), directeur général, +41 79 439 99 10

Plus d'infos : [www.freethebees.ch](http://www.freethebees.ch)

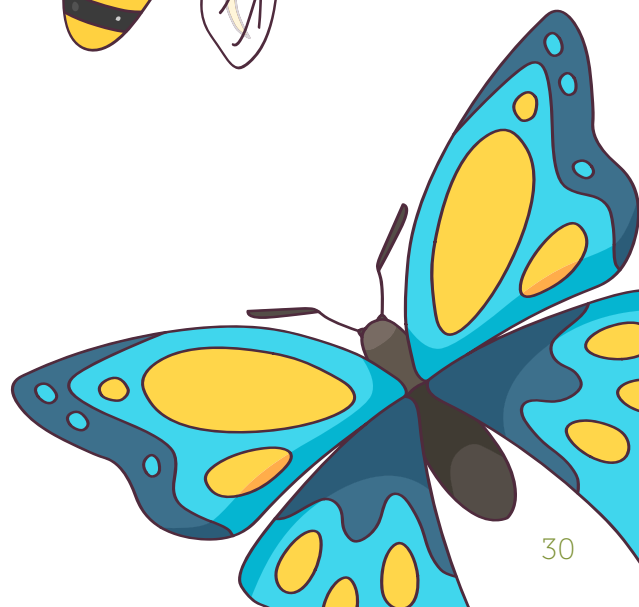
## Ende 2023: Die Zeitschrift «le p'tit journal de la forêt gruérienne» hat unserem wichtigen und einzigartigen Baumhöhlenprojekt einen Artikel gewidmet

Der Artikel unterstreicht die entscheidende Bedeutung dieses Projektes für die Biodiversität und das Überleben der Bienen.

Das Projekt umfasst inzwischen 20 Standorte mit 131 Baumhöhlen. Einige der in den vergangenen Jahren gebauten Baumhöhlen sind bereits von Bienenvölkern bewohnt, die sich ohne unser Zutun angesiedelt haben.

Wir laden alle interessierten Waldbesitzer ein, diese Initiative zu unterstützen und Baumhöhlen in ihren Wäldern anzubieten.

 [Zum Artikel. Viel Spass beim Lesen](#)



# «Bienen ohne Grenzen» Konferenzen

## Vergangene Konferenzen



### **Prof. Dr. Florian Überall: Das intestinale Immunsystem von Insekten einschliesslich der Bienen**

Erfahren Sie, wie Insekten und Bienen sich gegen das Eindringen fremder Mikroorganismen schützen. Dieses Wissen ist entscheidend für jeden Imker, um die Gesundheit der Bienenvölker zu gewährleisten. Prof. Dr. Florian Überall, emeritierter Professor für Medizinische Biochemie und Experte im Bereich der molekularen Krebsforschung sowie Ecobiochemistry und Nutrigenomics, bringt uns seine tiefgreifenden Erkenntnisse näher. Mit 30 Jahren Erfahrung in der Tibetischen Medizin, verbindet er in seinen Ausführungen die Welt der Insekten mit der des Menschen.

 [Zur Konferenz \(DE\)](#)



### **Mathieu Angot: Wie kommt man von der konventionellen Bienenhaltung zur naturnahen Bienenhaltung?**

Mathieu Angot war zehn Jahre lang konventioneller Imker in einem sehr kleinen Betrieb. Als Sohn eines Landwirts, der zu den Pionieren des ökologischen Landbaus gehörte, hat er sich schnell der natürlichen Bienenhaltung zugewandt. Im Jahr 2020 gründete er mit Freunden den Verein Pistil und beteiligte sich an der Wiederbevölkerung einer Bienenmauer aus dem 19. Jahrhundert – ein spannendes Projekt, das sich ständig weiterentwickelt.

 [Zur Konferenz \(FR\)](#)



### **Julien Duwez: Erfolg in der Zucht von Varroa-resistenten Honigbienen**

Während seines Studiums zum Bioingenieur entdeckte Julien die Imkerei und die damit verbundenen Herausforderungen, wobei Varroa sofort im Mittelpunkt stand. Überzeugt davon, dass die Lösung nicht in medikamentösen Behandlungen liegt, engagierte er sich bei Arista Bee Research Belgium, um an der Auswahl von Varroa-resistenten Bienen zu arbeiten. Dank des Projekts von Arista Bee Research, haben wir endlich einen Hoffnungsschimmer: Bienen, die gegen Varroa resistent sind und keine Behandlung mehr benötigen!

 [Zur Konferenz \(FR\)](#)

## Diese Konferenzen erwarten Sie in den kommenden Monaten



### **André Wermelinger: Schweizer Recht und Bienenhaltung**

Gibt es eine Behandlungspflicht? Darf ich Bienen auf Naturwabenbau halten? Muss ich auch meine Bienenvölker in Klotzbeuten den Behörden melden? Gibt es kantonale Unterschiede in der Gesetzgebung? Was, wenn der Bieneninspektor eine Brutkontrolle im Stabilbau machen will?

Diese und viele andere Fragen beantwortet André Wermelinger. Er zeigt auf, wie Bienen naturnah und extensiv gehalten werden können, unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben. Und er erklärt, warum Wildbienenvölker nicht dem Tierseuchenrecht unterstellt werden können und dürfen.

**17. April 2024**

 **Zur Konferenz anmelden (DE): 19.00 – 20.00 Uhr**

 **Zur Konferenz anmelden (FR): 20.15 – 21.15 Uhr**



### **Dr. Gilles Grosmond: Wie kann die Wintersterblichkeit der Bienen auf der Grundlage einer Bewertung der Krankheitserreger reduziert werden?**

Das Gesundheitsmanagement bei Bienen beschränkt sich in der Regel auf der Erfassung von Symptomen und der postmortalen Diagnose. Mit den heutigen RT-PCR-Techniken ist es jedoch möglich, Krankheitserreger auch in scheinbar gesunden Bienen zu identifizieren und zu quantifizieren. Diese Informationen führen zu einer zuverlässigen Prognose des Wintersterblichkeitsrisikos von Bienenvölkern. Die Verabreichung nach sehr strengen Protokollen, die sich aus den an Bienen durchgeführten Analysen ergeben, ermöglicht eine drastische Reduzierung der Völkerverluste. Die Ergebnisse aus dem Feld sind sehr vielversprechend und entsprechen unseren Erwartungen.

**7. Mai 2024, 19.30 – 20.30 Uhr**

 **Zur Konferenz anmelden (FR)**



### **Rosa María Licón Luna: Wiederansiedlung und Erhaltung der Honigbiene in ihrer natürlichen Umgebung**

Bis heute ist nicht geklärt, ob die Westliche Honigbiene *Apis mellifera* in ihrer natürlichen Umgebung in Europa in freier Wildbahn überleben kann. Klar ist, dass die bewirtschafteten Honigbienen durch verschiedene bekannte Ursachen bedroht sind, denn Honigbienen sind die am besten erforschten Insekten der Welt. Ist es angesichts des derzeitigen Massensterbens der Artenvielfalt nicht an der Zeit, auch in die Erforschung und Erhaltung der nicht bewirtschafteten Honigbienen zu investieren?

**11. Juni 2024, 19.30 – 20.30 Uhr**

 **Zur Konferenz anmelden (EN)**



Honigbienen können ihre Flugmuskeln aktiv erwärmen, um selbst bei kaltem Wetter zu fliegen und Nahrung zu sammeln.



# FreeTheBees Imkerkalender & Community Meetings

## Imkerkalender

Immer wieder hören wir den Wunsch nach einer etwas engeren Begleitung der Aktivitäten rund um den Bienenschutz und die Imkerei. Besonders Anfänger sehen sich oft in den ersten Jahren mit Herausforderungen und Fragen konfrontiert.

Aus diesem Grund haben wir diesen Kalender für Imkerinnen und Imker und alle anderen interessierten Bienenhalter und Naturfreunde ins Leben gerufen. Im Gegensatz zu den bekannten Imkerkalendern der konventionellen Imkerei (apisuisse, BienenSchweiz, SAR, etc.) zeigen wir nicht einfach auf, wie man möglichst ertragreich Honig produziert, sondern gehen auf Aspekte ein, die methodisch insbesondere zwischen Wildbienenvolk, naturnaher Bienenhaltung und extensiver Honigproduktion liegen. Dazwischen erlauben wir uns Vergleiche mit der konventionellen Bienenhaltung, die in der Methodentabelle stark auf der intensiven Seite angesiedelt ist.

Neben der eigentlichen Bienenhaltung machen wir von Zeit zu Zeit auch Ausflüge in eher strategische, taktische, psychologische und andere Themen. Auch diese Absicht entspringt unserer Erfahrung, basierend auf zahlreichen Rückmeldungen von Kursteilnehmern, Mitgliedern und Zuhörern unserer Vorträge und Seminare über viele Jahre. Auch wer methodisch viel versteht, läuft Gefahr, sich im Laufe der Saison oder der Jahre zu verzetteln und zu verlieren.

Wir hoffen, Ihnen hiermit eine weitere Perspektive über unsere Sicht der Bienenhaltung vermitteln zu können. Im Jahr 2024 werde ich persönlich, Gründer von FreeTheBees und derzeitiger Geschäftsführer, den Anfang machen. Im Laufe des Jahres suchen wir eine neue Person, die den Kalender für 2025 schreibt. Uns ist die Multiperspektivität des Themas wichtig. Es gibt nicht nur eine Lösung, wir suchen nach kreativen, neuen

Ansätzen und freuen uns über unterschiedliche Sichtweisen und Konzepte. Wer Lust hat, den Kalender 2025 zu begleiten, ist herzlich eingeladen, sich jetzt zu melden.

## Januar-Februar: Retrospektive und Planung der neuen Bienensaison

Wir haben festgestellt, dass eine klare Strategie in der Bienenhaltung und das Festhalten an naturnahen Methoden entscheidend sind, um erfolgreich und im Einklang mit der Natur zu imkern. Unsere Erfahrungen zeigen: Ein Wechsel zwischen verschiedenen Ansätzen führt oft zu Frustration und verhindert klare Lernerfolge.

 [Den ganzen Artikel lesen](#)

## NEU: Monatliche Themenschwerpunkte bei den FreeTheBees Community Meetings, abgestimmt auf den Imkerkalender

Unsere beliebten FreeTheBees Community Meetings erhalten eine neue thematische Ausrichtung, die sich am Imkerkalender orientiert. So widmete sich das Treffen am 11. März intensiv dem Rückblick und der Planung der neuen Bienensaison. Das nächste Treffen am 8. April wird sich auf das Thema «Vorbereitung der neuen Bienensaison und Sicherstellen der Futtermittellieferung» fokussieren. Nutzen Sie die Gelegenheit und stellen Sie Ihre Fragen in der einstündigen Online-Sprechstunde. Unsere FTB-Experten stehen bereit, um sie ausführlich zu beantworten. Egal ob Bienenneulinge ohne Vorkenntnisse, Jungimker oder erfahrene Imker – alle sind herzlich willkommen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu teilen und die Diskussion zu bereichern.

 [Zum Community Meeting anmelden](#)

Text & Fotos: André Dunand, FreeTheBees, Übersetzung aus dem Französischen: Corinne Panchaud

# Offizielle Einweihung des Entdeckungspfads «Freilebende Honigbiene als Waldinsekt»



## Warum ein Entdeckungspfad?

FreeTheBees hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Honigbiene zu unterstützen und ihr zu helfen, ihren Platz in der Natur selbständig zu finden.

Seit mehreren Jahren organisieren wir verschiedene Kurse, um einerseits Imker und Naturliebhaber für die Situation der Honigbiene zu sensibilisieren und andererseits Lebensräume (Bienenstöcke, Baumstämme, Höhlen, ...) oder spezielle Konstruktionen zu schaffen.

Im Laufe der Jahre ist Vaulruz zu einem Ort geworden, an dem verschiedene spezifische Projekte durchgeführt werden. Es ist also ein idealer, konkreter Ort, um die Öffentlichkeit zu informieren und so wurde die Idee des Entdeckungspfades geboren.

## Wie kann der Entdeckungspfad erkundet werden?

Der Besuch kann auf eigene Faust oder im Rahmen einer geführten Tour vom Parc de la Pépinière aus erfolgen. FreeTheBees organisiert das ganze Jahr über kostenlose Führungen, ausser in den Wintermonaten. Die Termine für diese Führungen werden auf unserer Website veröffentlicht.

Führungen für Schulen oder Kindergeburtstage sind kostenlos. Auf Wunsch können Führungen für andere Anlässe organisiert werden (zum Beispiel für Vereins- oder Unternehmensanlässe). Bei Besuchen mit Kindern wird jedem Kind ein «Entdeckungsheft» ausgehändigt, das auf dem Rundgang ausgefüllt werden darf.

## Was gibt es zu entdecken?

- Warum und wie lebt das Bienenvolk in den Wäldern?
- Die Bedeutung der Nahrungsquellen (Pollen und Nektar) im Jahresverlauf.
- Drei künstliche Baumhöhlen, von denen eine über eine Plattform zugänglich ist.
- Die Bedeutung einiger Verbündeter der Biene im Kampf gegen ihre Feinde.
- Ausstellung über die verschiedenen Lebensräume der Honigbiene.
- Das Jahr des Bienenvolkes: Was geschieht im Laufe eines Jahres?
- Beobachten Sie ein lebendes Bienenvolk durch Plexiglas oder über das Internet.
- Video-Klangbox: Sehen, hören und entdecken Sie die Geräusche des Bienenvolkes und der Insekten und Vögel, die eine freundliche oder weniger freundliche Beziehung zu den Honigbienen haben.



Datum merken und weitersagen:  
 Sonntag:  
 14.4.24,  
 10 – 17h

## Programm

Referate von Experten und Enthusiasten aus Belgien, Frankreich und aus der Schweiz: Mathieu Angot, Sylla de Saint Pierre, Myriam Lefèbvre, Regina Martino, André Wermelinger,

Verschiedene Workshops wie zum Beispiel: Rezeptrezept für Bienen, wissenschaftliche Projekte über die Steigerung der Bienen-gesundheit, Blumenwiese.

Verschiedene Aktivitäten und Aufführungen für Kinder.

Geführte Besichtigungen.

## Kulinarik

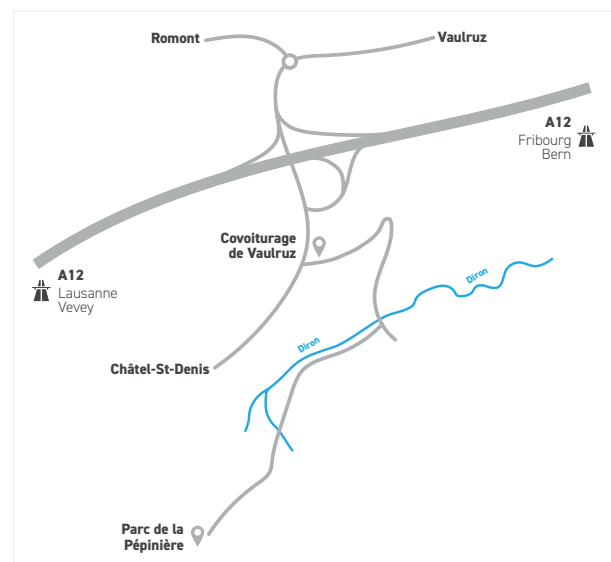
- Raclette
- Pizza auf dem Holzfeuer
- Met
- und vieles mehr

## Wo finden Sie den Park?

Parc de la Pépinière, 1627 Vaulruz FR  
 Längengrad 6.97201 E, Breitengrad 46.60630 N

## Kontakt und Reservationen

André Dunand  
 079 366 38 84  
[bee@freethebees.ch](mailto:bee@freethebees.ch)  
[freethebees.ch](http://freethebees.ch)



# Wie kann ich FreeTheBees unterstützen?

Werden Sie FreeTheBees Mitglied. Schon mit einem Jahresbeitrag ab CHF 50.– erhalten Sie tolle Benefits.

- > Rabatt auf alle FreeTheBees Kurse und Weiterbildungen
- > Stimmrecht an der Generalversammlung
- > Teilnahme am Mitglieder-Jahrestreffen inklusive Grillieren, entspannter Atmosphäre, Austausch mit Bienen-Gleichgesinnten sowie vielen Freunden von FreeTheBees
- > Viermal jährlich unser spannendes Bulletin mit aktuellen wissenschaftlichen Beiträgen
- > Fachberatungen jeglicher Art und Unterstützung vor Ort bei Reibereien mit den Bieneninspektoraten
- > Kostenlose Teilnahme an den monatlichen Community Online Treffen in DE und FR
- > 50% Ermässigung auf die Miete von Loxam-Maschinen – Flächen bienenfreundlich gestalten



**Jahresbeitrag**                      **50.–**                      **250.–**                      **500.–**                      **1000.–**

<b>Bulletin (4 x jährlich)</b>				
<b>Stimmrecht</b>				
<b>Fachberatungen z.B. mit Bienen-Inspektoraten</b>				
<b>Community</b>				
<b>Teilnahme am Mitglieder-Jahrestreffen</b>				
<b>Ermässigung auf Kurse</b>		25%	50%	100%
<b>9 Meadows Surprise</b>				
<b>Jährliche Überraschung</b>				

FreeTheBees finanziert sich vollumfänglich durch Spenden. Damit wir unsere Projekte umsetzen können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Engagieren Sie sich zusammen mit uns für die Bienengesundheit und ein ausgeglichenes Ökosystem. Dazu haben sie folgende Möglichkeiten:

## FreeTheBees Broschüren und Flyer weitergeben

Der Verein FreeTheBees ist auf Spenden und somit auf Sie als Gönner und Mitglied angewiesen. Warum nicht Ihren Bekannten und Freunden beim nächsten Treffen von Ihrem Engagement erzählen? Oder ihnen gleich einen Flyer oder eine Broschüre mit auf den Weg geben? Unsere Unterlagen senden wir Ihnen gerne zu.

 **Online Version Broschüre «Dokumentation für Gönner & Donatoren»**

 **Broschüren und Flyer bestellen**

 **Werden Sie FreeTheBees Mitglied**

## Legate

Hinterlassen Sie eine lebendige Erinnerung und schenken Sie einen Teil Ihres Vermächnisses an freilebende Honigbienen. Der Natur wird es gut tun! Verfassen Sie ein digitales oder schriftliches Testament, damit Ihre Wünsche in Erfüllung gehen. Nutzen Sie die höheren freien Quoten (revidiertes Erbrecht) für einen besseren Schutz unserer Natur! Wir helfen Ihnen gerne dabei. Melden Sie sich direkt bei Thomas Fabian, Finanzen FreeTheBees, 078 837 84 06

[nachlass@freethebees.ch](mailto:nachlass@freethebees.ch)

 **Blogbeitrag zur Testamentgestaltung**


# Jetzt spenden



 **Mit Twint spenden**

 **Über unsere Website**

 **Mit Paypal**

 **Laden Sie unseren neuen Swiss QR Code runter**

## Bankverbindung

Schwyzer Kantonalbank  
8834 Schindellegi  
IBAN: CH11 0077 7009 4296 5092 4




## **Machen Sie aus Ihrem Nachlass ein Geschenk für die Natur: Herzliche Einladung zu kostenlosen Testament-Webinaren**

FreeTheBees erhält zunehmend Anfragen von Spenderinnen und Spendern bezüglich Legaten und Erbschaften. Dafür sind wir äusserst dankbar, denn auch solche Zuwendungen ermöglichen es uns, unsere Aufgaben wirkungsvoll zu erfüllen. Das Vertrauen freut und ehrt uns.

Wir laden Sie herzlich zum kostenlosen Online-Webinar «Testament einfach erstellen» ein. Dr. iur. Marc'Antonio Iten, ein Experte im Erbrecht, wird die Schlüsselaspekte der Nachlassplanung und die Erstellung eines Testaments erläutern.

Erfahren Sie, wie Sie Ihr Testament digital erstellen können und dabei, falls gewünscht, FreeTheBees oder eine andere Organisation Ihrer Wahl berücksichtigen. Der Testamentservice bleibt Ihnen nach dem Webinar kostenlos zugänglich.

**Melden Sie sich 2024 zu einem der Termine an**

 **Mittwoch, 29. Mai**  
**19.00 – 20.00 Uhr**

 **Donnerstag, 19. September**  
**10.00 – 11.00 Uhr**

 **Montag, 11. November**  
**13.15 – 14.15 Uhr**

Ihre Privatsphäre ist uns wichtig: Fragen können anonym gestellt werden, und die Videofunktion für Teilnehmende bleibt deaktiviert.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Thomas Fabian, Finanzen:

078 837 84 06, [nachlass@freethebees.ch](mailto:nachlass@freethebees.ch)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

# Ausserhalb

Gedicht von Marlies Vontobel, im Februar 2024

**Ausserhalb jener Schrecken  
die Menschen sich ersinnen  
sucht das Leben der Natur -  
seinen eigenständigen Weg.**

**Geheimes in ihrem Wunder  
erfüllt ein Herz mit Staunen.  
Aus ihren Sinnen entspringt  
die Quelle, die Wissen führt.**

**Mit der Natur Hand in Hand  
zu schaffen und zu schützen  
vertreibt das dunkle Denken  
und Freude stärkt den Mut.**